

bergbau
menschen
rechte



bergbau
menschen
rechte

Jahresbericht 2018



bergbau
menschen
rechte

Projekt und Arbeit Peru



Workshop mit Leiterinnen der Frauenorganisation in Sicuani

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, führt die Nichtregierungsorganisation ISAIAS (Instituto Sur Andino de Investigación y Acción Solidaria – Institut für Forschung und solidarische Aktion in den Südanden) ab diesem Jahr die von uns begonnene Bildungs- und Informationsarbeit zu den Rechten im Kontext des Bergbaus und in Verhandlungsführung weiter. Während des Besuchs unserer Fachstellen-leiterin in Peru im April 2018 sind die Bedingungen der Zusammenarbeit vertraglich geregelt worden. Neben weiteren Punkten beinhalten diese auch die detaillierte Projektbeschreibung, das entsprechende Budget sowie die Form der Projektbegleitung. ISAIAS hat sich dabei verpflichtet, uns mittels jährlichen Planungs- und Projektberichten sowie halbjährlichen Abrechnungen auf dem Laufenden zu halten. Unsere Aufgabe besteht

darin, das Projekt finanziell weiter zu unterstützen und, sofern nötig und möglich, auch inhaltlich zu begleiten. Nötig wurde diese Ablösung, da die Führung und Begleitung des Projekts und der Mitarbeitenden nur vor Ort wirklich leistbar sind.

An drei Informationshalbtagen zu den Rechten im Kontext des Bergbaus nahmen 125 Personen teil. Die Teilnehmenden erhielten Informationen zu den Bergbaukonzessionen in ihrem Gebiet und was diese bedeuten; zu den Rechten und den verschiedenen Gesetzen in dieser Thematik; zu den Strategien der Bergbauunternehmen, um das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen; zu den Folgen von Bergbauprojekten und den meist dramatischen Veränderungen welche diese mit sich bringen (Zerstörung grosser Flächen der Umwelt, Luft-Wasser- und Bodenverschmutzung durch Staub, Schwermetalle, und Gifte; dramatische Veränderungen der sozialen Strukturen und des Zusammenlebens, der Kultur, der lokalen Wirtschaft). Den Teilnehmenden wird auch aufgezeigt, wie wichtig es ist, dass sie sich auf Verhandlungen mit Bergbauunternehmen vorbereiten und nicht direkt auf Angebote dieser Unternehmen eintreten. In der Provinz Canchis des Departaments Cusco, wo es viele Bergbaukonzessionen gibt, konnten während einem Monat die Mikroradioprogramme zu den Rechten der Bevölkerung im Kontext des Bergbaus ausgestrahlt werden. Diese Mikroradioprogramme entstanden 2017 auf der Grundlage von Texten unseres Anwalts. Im Moment bestehen sie in Spanisch. Ziel ist, sie auch in Quechua herzustellen und sie gezielt für die Information zu nutzen.

Es kamen total 17 Workshops zur Verhandlungsführung zustande, an denen 205 Personen teilnahmen. 7 Workshops kamen in diesem Jahr nicht zustande. Gründe dafür gab es verschiedene, unter anderem setzten Partnerorganisationen andere Prioritäten bei ihren Aktivitäten.



Workshop mit Leitenden von Organisationen und Bauerngemeinden in der Ausbildung für Leitungspersonen von ISAIAS in der Region Puno

Verhandlungsführung kann man nicht im luftleeren Raum lernen. Es sind immer aktuelle Themen, welche die Grundlage bilden. Im letzten Jahr waren es unter anderem die anstehenden Lokalwahlen. Zentrale Themen der Vorbereitung von Verhandlungen sind immer:

- *was wollen wir wirklich,*
- *was sind unsere Grundbedürfnisse,*
- *was sind unsere Interessen,*
- *wer ist die Gegenseite,*
- *welche Positionen gibt es,*
- *welche Interessen stehen dahinter,*

- **was ist der Kontext der Verhandlungen,**
- **welche Gesetze beeinflussen die Verhandlungen,**
- **wie sind die Machtverhältnisse,**
- **wie können wir unsere kommunikativen Fähigkeiten stärken,**
- **welchen Handlungsplan/Strategie folgen wir, usw.**

Zudem ist es ganz wichtig, verhandeln und damit kommunizieren auch mittels Rollenspielen zu üben.

Hier ein paar Beispiele zur Wirkung dieser Informations- und Bildungsarbeit:

Die Teilnehmenden aus **Villa Betanzos** reflektierten über ihre wirklichen Bedürfnisse, die befriedigt werden müssen damit ihre Gemeinde sich entwickelt. Dabei stellten sie fest, dass zwar die Idee eines neu gestalteten zentralen Platzes die Gespräche beherrschte, dass das Grundbedürfnis aber die Installation von Trink- und Abwasser in der Gemeinde ist. In der Folge bildeten sie eine Kommission, welche bei der Gemeindeverwaltung ein entsprechendes Projekt eingeben sollte. Da jedoch im Oktober Lokalwahlen anstanden, wurde vereinbart, den Kandidaten und Kandidatinnen zum Bürgermeisteramt das Projekt vorzulegen und zu verhandeln, um entsprechende Eingeständnisse zu erhalten.

Die Teilnehmenden aus **Crucero** informierten sich über die existierenden Bergbaukonzessionen in ihrer Region und realisierten, wie wichtig es ist, sich auf mögliche Verhandlungen vorzubereiten. Die Teilnehmenden hatten bereits festgestellt, dass Fremde auf ihrem Land Gesteinsproben sammelten.

Die Teilnehmenden der „**Mesa de Desarrollo del Distrito de Arapa**“ (runder Tisch zur Entwicklung des Distrikts) nutzten den Workshop und die dabei gewonnenen Erkenntnisse, um sich auf Verhandlungen mit den Kandidierenden für die Lokalwahlen vorzubereiten. Resultat davon war, dass die Teilnehmenden feststellten, dass die (Trink)Wasserversorgung - wie in Villa Betanzos - ein drängendes Problem darstellt, sowie die wirtschaftliche und soziale Entwicklung im Distrikt. So sollten die Kandidierenden über ihre Pläne zu diesen Themen befragt werden.

Zusammenfassend kann man sagen: wohl alle Teilnehmenden haben auf unterschiedlichen Ebenen ihre Verhandlungsfähigkeiten gestärkt. Ihnen ist die Wichtigkeit des Vorbereitens von Verhandlungen bewusst geworden; sie haben gelernt, das „was wollen wir wirklich?“ zu analysieren, zu reflektieren und schliesslich in den Verhandlungen umzusetzen; durch das Vorbereiten der Verhandlungen wurde die innere Sicherheit gestärkt, was auf die Art der Kommunikation und damit auch direkt auf die Verhandlungen Auswirkungen hat.

Und was hat dies alles mit Verhandlungen mit Bergbauunternehmen zu tun? Wie schon erwähnt, besser verhandeln lernt man nur in der Praxis. Verhandlungen mit Bergbauunternehmen und dem Staat sind sehr anspruchsvoll und nur, wenn man sich im Voraus bewusster ist was ein solcher Prozess fordert, zum Beispiel eine sehr gute Vorbereitung, und dies in anderen, einfacheren Verhandlungen geübt hat, kann man es auch in komplexeren Verhandlungen umsetzen.

Schweiz – Konzernverantwortungsinitiative

Der Schwerpunkt unserer Arbeit in der Schweiz lag im Engagement für die Konzernverantwortungsinitiative Kovi. Die Fachstellenleiterin arbeitete in der Vernetzungsgruppe Zentralschweiz der Kovi mit. Die Arbeit bestand in der Organisation eines Film- und Informationsabends, neben Koordinations- und Vorbereitungs-sitzungen. Am Filmabend im Neubad nahmen rund 150 Personen teil, ein grosser Erfolg.



Der Film Trading Paradise zeigt die schwerwiegenden Probleme des Bergbaus anhand von Beispielen aus Peru, Brasilien und Sambia der Konzerne Vale und Glencore auf. Das anschliessende Gespräch war sehr informativ und kompetent geführt und konnte so viele Fragen zur Kovi klären. Auch das Podiumsgespräch in der Universität

Luzern mit Befürwortenden und Gegnern der Kovi war aufschlussreich. Prof. Dr. Daniel Speich Chassé, Titularprofessor für Globalgeschichte der Universität Luzern

bezeichnete die Initiative als innovativ und in die richtige Richtung gehend.

Im 2. Semester 2018 änderte das Sekretariat der Kovi die Strategie und entschied, dass sich Komitees auf lokaler Ebene organisieren und engagieren sollten um mehr Unterstützende einzubinden. Ziel ist weiterhin, die breitere Bevölkerung zu erreichen und für die Problematik zu sensibilisieren mit Blick auf die Abstimmung. Auf der homepage der Kovi findet man die bestehenden Komitees:

<https://konzern-initiative.ch/lokalkomitees>.

Vorstand

Der Vorstand hat sich zu fünf Sitzungen getroffen und leistete Arbeit im Umfang von 65 Stunden. Anfang Jahr beschäftigte uns vor allem die Übergabe des Projekts in Peru an die peruanische Nichtregierungs-organisation ISAIAS und der entsprechende Vertragsabschluss. Dafür reiste die Fachstellenleiterin nach Cusco. Gegen Ende des Jahres informierte uns die Direktorin von ISAIAS, dass die Mission 21 auf Ende 2018 ganz aus der Kofinanzierung des Projekts aussteigt. Dies fordert ISAIAS heraus, eine neue Kofinanzierung zu finden. Wir haben versprochen, sie dabei zu unterstützen. Gegen Ende des Jahres kam es zu einer Krise zwischen dem Verantwortlichen des Projekts und ISAIAS. Dazu führten unter anderem unterschiedliche Vorstellungen der Arbeitsbedingungen. Die Fachstellenleiterin - mit Unterstützung durch den Vorstand - übernahm dabei eine vermittelnde Rolle. So konnte zusammen mit dem neuen Direktor eine einvernehmliche Lösung gefunden werden.

Wir danken von Herzen allen, die auch dieses Jahr unsere Arbeit grosszügig unterstützt haben.

BILANZ

AKTIVEN	31.12.18	31.12.17
KK RB Luzern	17'141.46	24'481.72
Travel Cash Master Card	16.02	16.02
Cash für Reise		40.70
Forderung AXA UVG/KTG	25.30	
Projekt Peru		139.35
Trans. Aktiven	198.30	741.05
TOTAL AKTIVEN	17'381.08	25'418.84

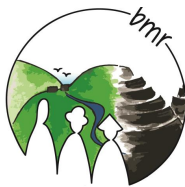
PASSIVEN	31.12.18	31.12.17
Darlehen	10'000.00	10'000.00
Trans. Passiven	7'951.00	16'860.15
Vereinskapital	-1'441.31	-1'587.97
Gewinn	871.39	146.66
TOTAL PASSIVEN	17'381.08	25'418.84

ERFOLGSRECHNUNG

Erträge	2018	2017
Mitgliederbeitrag	1'210.00	1'060.00
Gönner/innen Beiträge	2'400.00	2'200.00
Spenden	2'380.00	2'437.45
Mission 21		24'755.15
Beiträge Institutionen / Beiträge Dritter	30'682.70	30'170.00
Übrige Einnahmen	176.70	810.85
Total Erträge	36'849.40	61'433.45

Die Buchführung und die Jahresrechnung sind am 23. April 19 revidiert und als gesetz- und statutenkonform beurteilt worden.

AUFWAND	2018	2017
Aufwand Schweiz		
Bildung Schweiz	1'875.70	4'020.00
Vernetzungs- und Lobbyarbeit	2'969.00	4'000.00
Recherchen		500.00
Fahrkosten		193.90
Büromiete	2'400.00	2'400.00
Gutschrift Büromieten	-360.00	-370.00
Buchhaltung, Fundraising	4'121.00	3'650.00
Büromaterial	214.45	180.00
Ausrüstung		78.90
Werbematerial	480.00	836.45
Homepage	493.00	493.00
Bankspesen	60.50	25.65
Diverses	86.65	349.40
Total Aufwand Schweiz	12'340.30	16'357.30
Aufwand Peru		
Projekt ISAIAS / Bildung Peru	15'353.31	17'539.55
Beratung, Begleitung		2'835.55
Bildungsmaterial		26.95
Vernetzung		1'740.00
Lokale Koordination		1'900.00
Flüge Schweiz - Peru	1'368.00	1'198.25
Lokaler Transport	192.40	1'646.70
Unterkunft, Verpflegung	214.00	2'266.85
Ausrüstung lokales Büro		82.90
Büromiete		1'538.00
Telefon, Internet		539.10
Diverses		206.75
Buchhaltung		1'346.90
Bankspesen / Kursdifferenzen		61.99
Projektkoordination und - begleitung Peru	6'510.00	12'000.00
Total Aufwand Peru	23'637.71	44'929.49
Total Aufwand	35'978.01	61'286.79
Gewinn	871.39	146.66



bergbau
menschen
rechte

Waldstätterstrasse 9
6003 Luzern
079 940 20 93
bergbau@bluemail.ch
bergbau-menschen-rechte.ch

PC-Konto: 60-2339-7
Raiffeisenbank Luzern
für: bergbau menschen rechte
IBAN CH56 8120 3000 0504
